

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Januar 2015 22:23

Der kleine miese rhetorische Trick, den Claudius hier in gewohnter Qualität abzieht, steckt in der Phrase "bezeichnen sich". Die Zahlen und den Zusammenhang kann man [in der Wikipedia nachlesen](#), den Link verschweigt Claudius natürlich aus gutem Grunde. In ähnlichen Studien wird gleichzeitig festgestellt, dass 10 bis 15% der Menschen homosexuelle Neigungen verspüren - eine Zahl, die oft in soziologischen Studien wiederholt wird; auch im Tierreich ist Homosexualität bei außerordentlich vielen Spezies eine quantitativ in diesem geringen Bereich angesiedelte aber aber außerordentlich regelmäßig vorkommende sexuelle Ausformung.

Man kann sich natürlich fragen, woran es liegt, dass zwischen der Selbstbezeichnung "homosexuell" und der homosexuellen Vorliebe so ein großer zahlenmäßiger Unterschied vorliegt. Der von Claudius herangezogene Wikipedia-Artikel gibt eine Antwort darauf.

Zitat

Darüber hinaus ist anzunehmen, dass Umfragen durch die soziale Stigmatisierung der Homosexualität und die damit einhergehende Tendenz zum Verschweigen eher nach unten als nach oben verfälscht sind

Was dann ja ein Grund mehr wäre, Homosexualität auch im Unterricht aus dem Schmuddelimage zu holen, in das es die üblichen Verdächtigen so gerne verbannen würden.

Nele

P.S. Immer, wenn ich von institutioneller religiöser Seite, z.B. von einem Religionslehrer, eine ideologisch "interessante" Aussage und Faktenbelege vorgelegt bekomme, klingelt bei mir die Lügenalarmglocke. Deswegen habe ich bei diesen Zahlen routinemäßig nachrecherchiert. Wieder einmal zu recht, scheint's. Wie immer, seltsamerweise...